

Mensch Des Jahres

Nur mit Sauerstoff aus dem Haus

Günter Tepper engagiert sich für Lungenkranke

[Traute Börjes-Meinardus](#)



Ohne seine Sauerstoffflasche geht Günter Tepper nicht aus dem Haus.

Bild: Traute Börjes-Meinardus

Seit Jahren verhilft er Menschen mit Lungenemphysem in der Gruppe „Luftikuss“ zu mehr Lebensfreude. Für sein Engagement wurde er für die Aktion „Mensch des Jahres“ vorgeschlagen.

[Varel](#) An seinem 59. Geburtstag hat sich das Leben von Günter Tepper radikal verändert. Als er seinen Enkel hochheben wollte, blieb ihm plötzlich die Luft weg. Er ging zum Arzt, der bei ihm ein Lungenemphysem diagnostizierte. Der Berufskraftfahrer musste von einem Tag auf den anderen seine Arbeit aufgeben. 13 Jahre lang lebt der Vareler jetzt mit der schweren Krankheit. Statt mit seinem Schicksal zu hadern, hilft er anderen in der Lungenemphysem-Selbsthilfegruppe Varel-Friesland.

„Mit seinem unermüdlichen Einsatz gibt er vielen Betroffenen Mut, mit dieser Krankheit zu leben“, sagt Ingrid Lamche. Die Varelerin hat Günter Tepper für sein ehrenamtliches Engagement für die Aktion „Mensch des Jahres“ von NWZ und OLB vorgeschlagen.

„Luftikuss“ ist der Name der Gruppe, die Günter Tepper seit acht Jahren leitet. „Den Namen habe ich mit ausgesucht“, schmunzelt der 72-Jährige, „ein bisschen Spaß muss sein.“ Trotz der lebensbedrohlichen Krankheit lässt er sich die Freude am Leben nicht nehmen. Seine Lungenbläschen sind teilweise zerstört und überdehnt, wodurch der Atemfluss gestört ist und der Sauerstoffgehalt im Blut abnimmt. Er ist ständig auf die Zufuhr von Sauerstoff angewiesen, in seinem Haus in Büppel ist er durch einen meterlangen Schlauch mit seiner Sauerstoffflasche verbunden. Unterwegs hilft er sich mit einem transportablen Gerät, das er auf Rollen hinter sich herzieht.

30 Frauen und Männer im Alter von Mitte vierzig bis Mitte achtzig aus Varel und Umgebung haben sich bei „Luftikuss“ zusammengefunden. Günter Tepper organisiert für die Gruppe zweimal in der Woche Lungensport. „Das baut uns unwahrscheinlich auf“, sagt er. Außerdem lädt er ein zu monatlichen Treffen in der Weberei sowie zu Vorträgen und Veranstaltungen wie zu einem Aktionstag im Vareler Krankenhaus.

Auch gesellig geht es zu in der Selbsthilfegruppe, Günter Tepper organisiert Grünkohl-Touren, Weihnachtsfeiern, Grillfeste und Tagesfahrten. Gerade hat er eine weitere Aktion für seine Gruppe auf die Beine gestellt. Bei einem Treffen der Deutschen Emphysemgruppe in Hildesheim hat er erfahren, dass Singen gut ist für Menschen mit Lungenemphysem und sich prompt mit der Varelerin Christel Spitzer in Verbindung gesetzt und sie gefragt, ob sie mit der Gruppe singen will. Sie will. Im Januar geht's los und bei „Luftikuss“ wird gesungen.

Nach und nach wird Günter Tepper jedoch die Gruppenleitung abgeben. Der 72-Jährige stellt fest, dass ihn die viele Arbeit für die Selbsthilfegruppe zunehmend an die Grenze der Belastbarkeit bringt. Vor allem bei derart feuchtem Wetter wie zurzeit. „Da fällt das Atmen sehr schwer“, sagt er und lehnt sich in seinem Sofa zurück. In seinem Haus in Büppel und in seinem großen Garten, den seine Frau liebevoll pflegt, tankt er Kraft.